

AKZENTE

Detmolder

Mai 2019

Umweltschutz geht alle etwas an – SPD-Kreistagsfraktion zu Gast auf dem Rolfschen Hof

Mehr dazu auf Seite 2



Kühnert füllt den Kohlpott – Juso-Chef zu Gast in Pivitsheide

Mehr dazu auf Seite 3

Straßenausbaubeiträge abschaffen und die Bürger entlasten

Mehr dazu auf Seite 3

Am 26. Mai: Wählen gehen!

Europa ist viel zu wichtig um es den anderen zu überlassen – damit Sie nicht mit dem gleichen Kater aufwachen wie die Engländer nach dem Brexit oder die Amerikaner nach der Trump-Wahl.

Gehen Sie am 26. Mai wählen! Oder gehen Sie vorher mit Ihrer Wahlbenachrichtigung in Ihr Rathaus und wählen dort vor Ort!

Liebe Leser*innen,

endlich Mai! Die Natur zeigt sich von ihrer prächtigsten Seite, die Abende werden lauer, die Temperaturen stabilisieren sich – hoffentlich! – auf einem angenehmen Niveau. Wie schön...

Optimismus? Bei extensiven Problemen wie dem derzeitigen Zustand der EU? Beim Brexit? Bei einem US-Präsident Trump? Bei wiederaufflammenden Rechtsextremismus und Nationalismus auch bei uns und in weiteren Ländern des vereinten Europas?

Ja, wir wollen ein Europa, das uns Frieden (seit 70 Jahren kein Krieg mehr!) und Freiheit bringt, dass die Chancen der nachwachsenden Generation sichert und vermehrt, ein Europa der gemeinsamen Werte von Solidarität und Gerechtigkeit (ein europaweiter Mindestlohn in Höhe von 60 % des Lohndurchschnitts des jeweiligen Mitgliedsstaats). Wir wollen kein Europa der nationalen Egoisten, der Ausgrenzung

von Schwachen und der Vernichtung von Freiheit.

Die Kandidat*innen-Liste der SPD zeigt: wir schicken mit Sally Lisa Starken und Michael Heitkamp ein junges Team nach Europa; wir schicken mit Katharina Barley eine ausgewiesene Expertin und amtierende Ministerin nach Europa! Aus. Vorbei. Gibt's nicht wieder. Wenn Sie, liebe Leser*innen, sich das fürchterliche Erwachen vieler Briten am Morgen nach der Brexitabstimmung ersparen möchten, dann gehen Sie wählen. Denn nur wer wählt, kann verhindern, dass die Europafeinde erstarken. Auf Seiten der Rechtsextremisten kandidiert z.B. die derzeit inhaftierte penetrante Holocaust-Leugnerin Ursula Haverback, bei niedriger Wahlbeteiligung reichen ihr schon 0,6 Prozent der Stimmen, um in das Europäische Parlament einzuziehen – wollen wir, wollen Sie das wirklich?

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Frühling und uns allen ein zukunftsfähiges Europa!

Herzlichst, Ihr

Andreas Kuhlmann, Stadtverbandsvorsitzender



Mobilität in Detmold

Bereits 2017 hat die SPD-Fraktion in Detmold Anträge an den Rat der Stadt gestellt mit dem Ziel, ein Mobilitätskonzept erarbeiten zu lassen. Hintergrund war nicht nur die Förderung der E-Mobilität, sondern auch die Optimierung des ÖPNV.

Zwischenzeitlich hat die Diskussion an Fahrt aufgenommen, zumal die Belastung der Innenstadtbewohner durch Verkehrslärm und Abgase ein

Ausmaß angenommen hat, das nach Lösungen sucht.

Die eingeführten Geschwindigkeitsbegrenzungen aufgrund der Lärmaktionsplanung und anderer gesetzlicher Vorschriften werden sicherlich zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses beitragen; Ziel kommunaler Verkehrspolitik müsste es aber sein, gerade die immissionsärmeren Verkehrsmittel wie Rad, Bus und Bahn zu fördern,

um die Schadstoffbelastung zu mindern.

Vor dem Hintergrund dieses Spannungsfeldes ist politisch zu diskutieren, welche Gewichtung den einzelnen Verkehrsarten künftig zugewilligt werden soll. Dabei ist unter Experten vorherrschende Meinung, dass eine Verbesserung der Verkehrssituation in den Innenstädten und das Erreichen der bundespolitischen Klimaziele nur unter

mehr Verzicht auf den Individualverkehr zu erzielen sind. Die SPD in Detmold fordert daher, die Benutzung von Rad, Bus und Bahn attraktiver zu machen.

Zu den dafür erforderlichen Maßnahmen gehören u.a.

- Optimierung des Stadtbusverkehrs durch kürzere Taktzeiten, Ampelvorrangschaltung und separate Busspuren,
- Erweiterung von Parkmöglichkeiten am Stadtrand und bessere Verknüpfung mit den Stadtbussen,
- Optimierte Verknüpfung von Bus- und Bahnfahrplänen,
- Schaffung sogenannter Mobilitätspunkte (räumliche und zeitliche Verknüpfung diverser Mobilitätsangebote),
- Ausbau des Radwegenetzes, Errichtung weiterer Radabstellanlagen in der Innenstadt sowie an den Mobilitätszentren,
- Förderung der E-Mobilität (für E-Autos und E-Bikes).

Diese Maßnahmen sind Zielsetzung für die kommenden Jahre; die SPD wird sich daher mit Nachdruck für deren Umsetzung im Rahmen des in Arbeit befindlichen Mobilitätskonzeptes einsetzen.

Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen

Wohnen ist ein Grundbedürfnis, das allen Menschen ermöglicht werden muss, so das Fazit einer Veranstaltung der Detmolder SPD-Ratsfraktion mit zahlreichen Experten.

Landtagsabgeordneter Dr. Dennis Maelzer moderierte und bat zunächst Ralf Brodda, Geschäftsführer des Mieterbunds OWL, um eine Einschätzung zur Lage auf dem Wohnungsmarkt. Generell hätte sich die Erhöhung der Miet-

kosten von der Lohnentwicklung abgekoppelt. „Die Faustregel maximal ein Drittel des Einkommens für Wohnzwecke auszugeben, können viele nicht mehr einhalten.“

Die Gefahr sei, dass sich Menschen den Wohnraum gar nicht leisten können oder in viel zu kleinen Wohnungen leben müssten. Beides gefährde auf Dauer den sozialen Frieden, warnte Brodda. In Detmold sei die Lage zwar noch verhältnis-

mäßig entspannt, allerdings gebe es auch hier Handlungsbedarf. Mit der Gründung einer eigenen Stadtentwicklungsgesellschaft wie auch der Errichtung von Sozialem Wohnraum an der Felix-Fechenbach-Straße, sei Detmold auf einem guten Weg, lobte Brodda.

Über die Planungen im ehemaligen Britenviertel informierte Bürgermeister Rainer Heller. Ziel sei es, auch dort preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. Dabei sei auf eine soziale Durchmischung zu achten. Auf keinen Fall dürften soziale Brennpunkte entstehen. Stattdessen seien für die unterschiedlichen Bereiche („Cluster“) auch individuelle Nutzungen vorgesehen. So ist auch eine Kita mit angrenzendem Spielplatz geplant. Es soll ein neues Kreativquartier entstehen, das neben Räumen für Kulturschaffende auch einen neuen Stadtteiltreff umfassen soll. Seniorengerechtes Wohnen soll direkt neben einem neu zu schaffenden Mobilitätszentrum entstehen.

tagsfraktion NRW, warnte, dass vor allem ärmere Kommunen oft doppelt gestraft seien. Sie hätten neben der Wohnungsproblematik auch häufig keinen hohen Standard in der Infrastruktur. Hier sei das Land in der Pflicht, stärker zu unterstützen. Gudrun Pohl, Vorsitzende des Sozialverbandes VdK NRW - Ortsverband Detmold, warb für das Aktionsbündnis „Wir wollen wohnen“, das sich für mehr Mieterrechte einsetzt.

Diese Aufforderung wurde von den anwesenden Referenten einhellig unterstützt und die ausgelegte Unterschriftenliste zur Petition an den Landtag von etlichen TeilnehmerInnen unterschrieben.



Auch in Detmold ist der Wohnungsmarkt ein wichtiges Thema

Volkan Baran, wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Land-



SPD-Kreistagsfraktion diskutiert über gute KiTas „Frisches Geld“ aus Düsseldorf vermisst

Auf Einladung der SPD-Kreistagsfraktion Lippe haben mehr als 70 interessierte ErzieherInnen, Eltern und Trägervertreter über das neue „Gute-KiTa-Gesetz“ von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) diskutiert. Tenor der Referenten in der Detmolder Stadthalle: Das Gesetz bringt Fortschritte, die Landesregierung aus CDU und FDP nutzt diese Steilvorlage jedoch unzureichend.

SPD-Fraktionsvorsitzender Henning Welslau freute sich, mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Schwartze, dem Familienpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Dennis Maelzer, sowie dem Geschäftsführer der AWO OWL, Klaus Dannhaus, sachkundige Gäste für einen Vortrag gewonnen zu haben.

„Das Gute-KiTa-Gesetz steht für mehr Qualität und weniger Beiträge“, erläuterte Stefan Schwartze. Die SPD werde sich für eine dauerhafte Unterstützung des Bundes einsetzen, umsetzen müssten es aber die Länder vor Ort. Hier stelle der Bund einen breiten Instrumentenkasten zur Verfügung, da die Bedarfe je nach Land unterschiedlich seien. Dr. Dennis

Maelzer erläuterte kritisch, was dies für die lippischen KiTas bedeutet. Die Landesregierung wolle unter anderem bei dem System der Kindpauschalen bleiben. „Ich bedauere, dass CDU und FDP den Rückenwind aus Berlin nicht für eine umfassende Reform nutzen“, so Maelzer. „Frisches Geld“ werde zumindest aus Düsseldorf nicht fließen. Für die meisten KiTas werde das daher keine Verbesserung des Personalschlüssels bedeuten.

Alles was gut sei, werde allein aus Bundesmitteln finanziert. Zu einem weiteren beitragsfreien KiTa-Jahr, flexibleren Randstundenbetreuungen, einer vergüteten Erzieherausbildung oder mehr Mitteln für KiTas in Brennpunkten, steuere das Land keinen Cent bei: „Das alles wird

aus Mitteln aus dem Hause Giffey oder von den Kommunen gestemmt“, bedauert Maelzer.

Die Ungerechtigkeiten des „Kibiz-Systems“ verfestigten sich noch stärker und unberücksichtigt blieben weiterhin soziale Merkmale der Kinder. In einer anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Kreistagsmitglied Antonius Grote, stellte sich auch Klaus Dannhaus den Fragen der Teilnehmer und berichtete aus der Sicht eines Trägers. Die Pläne der Landesregierung bedeuteten für ihn allenfalls „Status Quo“ bei der Qualität. Positiv hob er hervor, dass die Kindpauschalen künftig indexbasiert steigen sollen. Grundlage dafür sei maßgeblich der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes.



v. l.: Klaus Dannhaus, Stefan Schwartze, Henning Welslau, Dr. Dennis Maelzer und Antonius Grote

Maelzer (SPD) hakt im Ministerium nach Sanierung der Gauseköte erst 2020?

Das nordrhein-westfälische Verkehrsministerium rechnet erst im Jahr 2020 mit einem Start der Sanierung der Böschung an der Gauseköte. Das geht aus einer Antwort auf eine Anfrage des lippischen SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Dennis Maelzer hervor. Aus diesem Grund seien im aktuellen Jahr auch keine Mittel im Landeshaushalt vorgesehen.

„Unter Schwarz-Gelb ist bei der Gauseköte wenig passiert. Ich erwarte, dass alles dafür getan wird, dass die Straße noch in diesem Jahr wieder befahren werden kann und die Pendler

nicht bis 2020 warten müssen“, fordert Maelzer. Unter SPD-Minister Michael Groschek habe das entsprechende Geld bereits 2017 zur Verfügung gestanden, sei unter der neuen Regierung aber nicht eingesetzt worden. Bis die Planungen für eine Böschungssanierung aufgenommen werden können, werden jedoch noch Monate vergehen. Ende April soll die Baustraße für die Untersuchungen fertiggestellt sein. Erst dann können die Bohrarbeiten zur Bodenerkundung beginnen. Durchführung und Auswertung sollen etwa zwei weitere Monate andauern. Immerhin: Landes-

verkehrsminister Wüst sagt gegenüber Maelzer zu, dass die Straßensanierung nicht an den Finanzen scheitern soll. Könne wiedererwartend doch schon 2019 mit dem Bau begonnen werden, sollen „die dafür erforderlichen Mittel verfügbar sein“. Befürchtungen die Straße werde überhaupt nicht mehr geöffnet, kann der SPD-Politiker zerstreuen: „Ich habe ein klares Bekenntnis zur Wiedereröffnung der Gauseköte erwartet und werte die Antwort des Ministeriums als entsprechende Zusage“, so Maelzer, der sich auch künftig für die Straßensanierung stark machen will.



Katarina Barley:

„Europa gehört uns allen. Und wir alle entscheiden, in welchem Europa wir leben werden.“

„Mein Europa ist eine echte Gemeinschaft. Wir stehen füreinander ein. Hier dient die Wirtschaft den Menschen – und nicht umgekehrt. Mein Europa bietet uns allen Schutz – durch die Einhaltung fairer Gehälter und Arbeitsbedingungen. Und gemeinsam schaffen wir Wohlstand, wenn wir klug investieren. Wenn wir mehr tun für unsere Kinder, mehr für Bildung und Forschung. Mein Europa sichert Frieden. Nach innen und außen, weil wir uns untereinander verständigen. Sieht Ihr Europa ähnlich aus? Dann lassen Sie es uns gemeinsam gestalten. Ich freue mich auf Ihre Unterstützung.“



Umweltschutz geht alle etwas an

SPD-Kreistagsfraktion zu Gast auf dem Rolfschen Hof

Der Rolfsche Hof in Detmold ist die Umweltbildungseinrichtung des lippischen Naturschutzbundes (NABU). Das Bildungsangebot vor Ort richtet sich dabei vor allem an Kinder und Jugendliche. Wie der NABU es schafft 4.000 Teilnehmer*innen jährlich zu ihren Bildungsveranstaltungen auf dem Rolfschen Hof zu gewinnen, davon machte sich jetzt die SPD-Kreistagsfraktion vor Ort ein Bild.

„Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist unsere Verpflichtung gegenüber unseren Kindern und Enkeln. Wie kaum ein anderes Thema steht für mich daher Umweltpolitik als Synonym für Generationengerechtigkeit. Zu sehen, wie hier in der Umweltbildungseinrichtung bereits kleine Kinder Natur erfahren, erleben und lernen wie wichtig es ist die Natur zu schützen, ist hochspannend. Daher freue ich mich sehr auf den Besuch“, sagt Fraktionsvorsitzender Henning Welslau. Geschäftsführerin Susanne Haferbeck und Bernd

Milde berichten, dass die Natur als außerschulischer Lernort zunehmend von lippischen Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen angenommen wird. Mittlerweile finden jährlich zwischen 200 und 250 Veranstaltungen mit dieser Zielgruppe auf dem Rolfschen Hof statt. „Das ist wirklich großartig“, sagt Henning Welslau. „Wir alle, unsere Kinder und Enkel haben Anspruch auf eine gesunde Umwelt, auf saubere Luft, Gewässer, Böden und auf ein gesundes Klima. An uns Erwachsenen liegt es jetzt die wichtigen Weichen gegen die Klimaerwärmung und für mehr Umweltschutz zu setzen. Und es liegt an uns, unsere Kinder und Enkelkinder früh für das Thema Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Einrichtungen, wie der Rolfsche Hof leisten dabei eine hervorragende Arbeit“, lobt der Sozialdemokrat den lippischen NABU abschließend.

Vorsitzender des NABU Lippe führen die Fraktion durch die Räumlichkeiten und über das große Gelände aus Wiesen, Weiden und Wäldern. Bernd Milde berichtet dabei, dass die Zusammenarbeit zwischen der Bildungseinrichtung und dem Landrat Dr. Axel Lehmann (SPD) mit seiner Kreisverwaltung gut funktioniere. „Ohne die Unterstützung durch unsere Förderer und die Kooperation mit verschiedenen Institutionen und dem Kreis Lippe wäre eine nachhaltige Umweltbildungsarbeit am Rolfschen Hof nicht möglich“, sagt Milde. Die Sozialdemokraten zeigen sich beeindruckt von der Vielfalt des Areals. Angefangen bei von Quellbächen durchzogenen, Feuchtwäldern, artenreichen Wäldern, über Steinbrüche, bis hin zu einer von Trockenheit geprägten Bergheide im nahen gelegenen Naturschutzgebiet „Hohe Warte“ findet sich hier eine für den Detmolder Raum einzigartige Vielfalt an Lebensräumen.

Susanne Haferbeck und Bernd

Foto: Die SPD-Kreistagsfraktion im Naturschutzgebiet „Hohe Warte“, in Detmold-Berlebeck



Kein einfacher Job

SPD-Landtagsabgeordnete Ellen Stock hospitiert im lippischen Ausländeramt

Die Lagenserin Ellen Stock sitzt seit fast zwei Jahren für die SPD im NRW-Landtag. Seither schlüpft sie regelmäßig in die Rolle der Praktikantin. Schichtdienst bei der Polizei, Seniorenheim oder Rettungsdienst. Die lippische Abgeordnete, die im Landtag Mitglied im Integrations- und Petitionsausschuss ist, möchte nah an den Menschen dran sein, wissen was sie bewegt, wo der Schuh drückt.

Dieses Mal hat sie sich für ein Tagespraktikum beim Ausländeramt des Kreises Lippe, entschieden. „Für einen Tag lerne ich den MitarbeiterInnenalltag von Aufenthaltsgestattungen bis Abschiebung kennen. Ich möchte aus erster Hand erfahren, wie die MitarbeiterInnen das Leben ihrer Kunden organisieren,

Hilfestellungen geben, eine sogenannte freiwillige Rückkehr abwickeln, Duldungen ausstellen oder Abschiebungen einleiten. Vor welchen Herausforderungen stehen die Menschen vor und hinter dem Schreibtisch?“, erklärt Ellen Stock.

Schnell wird klar, dass eine Sache im Ausländeramt von hoher Bedeutung ist. Es handelt sich um Menschlichkeit. „Ich habe die MitarbeiterInnen als kompetent, respektvoll und sehr menschlich wahrgenommen. Bei jedem Menschen, der mit einem Anliegen in die Behörde kommt, muss individuell geprüft und gehandelt werden. Das erfordert eine hohe Fachkompetenz und das richtige Feingefühl“, so die Politikerin.

Ein aktuelles Thema, was auch das lippische Ausländeramt beschäftigt ist der Brexit. Alle EU-BürgerInnen können sich grundsätzlich für unbegrenzte Zeit in Deutschland aufhalten und arbeiten, ohne dass dafür ein Aufenthaltstitel oder eine besondere Genehmigung erforderlich ist. Bis zur Realisierung des Brexit genießen britische Staatsangehörige alle im Rahmen der EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit gewährleisteten Rechte und Vorteile. Doch niemand weiß wie es nach dem Brexit aussieht. Britische StaatsbürgerInnen, die seit vielen Jahren in Lippe leben und arbeiten, stehen vor der Unsicherheit was mit ihnen nach dem Brexit passiert. „Das führt natürlich dazu, dass sich einige Briten die bei uns leben mit dem Thema Einbürgerung befassen und das ist eine Angelegenheit des Ausländeramtes. Auch hier spürt man im Kundenumgang, dass es immer wieder um Ängste und Hoffnungen geht. Das sind Gefühle die niemanden kalt lassen. Nach meinem Praxistag kann ich den Beschäftigten im Ausländeramt nur meine Hochachtung aussprechen. Ich habe vieles mitnehmen können, was ich in meine Arbeit in Düsseldorf einbringen kann“, sagt Ellen Stock abschließend.

Foto (v.l.): Brigitte Nolting (Kreis Lippe), Ellen Stock (SPD-Landtagsabgeordnete), Ilka Cohrs (Kreis Lippe)

Kühnert füllt den Kohlpott

Juso-Chef zu Gast in Pivitsheide

Dicht gedrängt saßen und standen die fast 200 die Besucher in der Gaststätte „Kohlpott“ in Pivitsheide. Fast wäre der Saal zu klein gewesen, um alle zu fassen, die den Juso-Vorsitzenden Kevin Kühnert sehen wollten. Eingeladen hatten die lippischen Jungsozialisten, der Stadtverband Detmold und der Pivitsheider Ortsverein der SPD.

Dies allein sei schon ein Unterschied zu den vorangegangenen Europawahlen, stellte Kühnert in seinem Eingangsstatement fest. Zuvor sei es immer schwierig gewesen die Menschen überhaupt für Europa zu begeistern. Mittlerweile sei das Interesse deutlich stärker. Dies liege natürlich vor allem an der sich zuspitzenden Polarisierung.

Zusammen mit Kühnert saßen die beiden Kandidaten der OWL SPD für die Europawahl auf dem Podium. Dazu gehört zum einen Sally Lisa Starken. Die 28-jährige Bielefelderin ist u. a. Mitglied im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Sie sieht sich insbesondere als Sprachrohr der jungen Generation. Das drängendste Problem für diese sei derzeit der drohende Klimawandel. Dem müsse auf europäischer Ebene etwas entgegengesetzt werden. Statt auf Verbote setzt sie dabei auf Anreize für klimagerechtes Handeln und mündige Verbraucher.

Micha Heitkamp bildet die zweite Hälfte des Kandidatenduos. Heitkamp, ebenfalls 28 Jahre, kommt aus Hille. Er hat

sich für seinen Europawahlkampf vor allem drei Ziele gesetzt: Steuergerechtigkeit auch für Großkonzerne herzustellen, hohe Standards in Sozial- und Arbeitssicherheit zu gewährleisten und die rigorose Austeritätspolitik beenden.

Kühnert scheute sich in der Diskussion auch nicht kontroverse Themen anzuschneiden. Im Bereich der Migrations- und Flüchtlingspolitik wünscht er sich ein Bündnis für Humanität in Europa. Mit Hilfe dessen soll ein Programm aufgelegt werden, das Kommunen belohnt, die weitere Geflüchtete aufnehmen. So sollen zum einen die Kosten für die Geflüchteten selbst in voller Höhe übernommen werden. In gleicher Höhe solle zudem eine Pauschale gezahlt werden, mit der die jeweilige Kommune die lokale Infrastruktur, z. B. Schwimmbad und Bibliothek, erhalten werden kann. Auf diese Weise könnten Migrations- und Sozialpolitik nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden.

Auch auf seine jüngsten Äußerungen bzgl. der möglichen Vergesellschaftung von Wirtschaftsbetrieben ging Kühnert ein. Auf keinen Fall gehe es darum eine Neuauflage der DDR einzuführen. Vielmehr müsse erkannt werden, dass der Markt nicht alle Lebensbereiche durchdringen kann. Gerade bei Grundbedürfnissen wie Wohnen, Mobilität und Gesundheitsvorsorge müssten Lösungen gefunden werden, die das Allgemeinwohl fördern. Es gehe nicht um einen

Gegensatz von Freiheit gegen Sozialismus. Stattdessen müsse über eine gerechtere Verteilung von öffentlichen Gütern ein

Mehr an Freiheit und Demokratie sichergestellt werden, schloss Kühnert seine Ausführungen ab.



Die Jungsozialisten waren im „Kohlpott“ zufrieden mit einer sonntäglichen Veranstaltung und der Juso-Vorsitzende Kühnert blieb in Diskussion keine Antwort schuldig



Alle von links nach rechts: Micha Heitkamp (Europaparlamentskandidat), Julian Hördemann (Juso-Kreisvorsitzender), Sally Lisa Starken (Europaparlamentskandidatin), Kevin Kühnert (Juso-Bundesvorsitzender), Andreas Kuhlmann (SPD-Stadtverband Detmold), Kai Kottmann (SPD-Ortsverein Pivitsheide) diskutierten in einem überfüllten Saal zu Europa

Schulobstprogramm kommt in Lippe an

Schulen im Kreis Lippe haben seit 2014 mehr als 376.000 Euro an Förderung der Europäischen Union (EU) für frisches Obst und Gemüse erhalten.

„Viele Kinder essen zu wenig Obst und Gemüse“, weiß Dennis Maelzer, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Durch das kostenlose Angebot soll den Kindern die „Extra-Portion Vitamine“ wieder schmackhaft gemacht werden. Durch das Programm können die Schulen zwischen ein und drei Mal pro Woche mit Obst und Gemüse beliefert werden. Gesunde Ernährung soll zudem im Unterricht thematisiert werden.

„Zahlreiche Schulen in Lippe sind bereits dabei“, freut sich Ellen Stock. Die meiste Förderung haben Schulen in Lemgo erhalten. Mehr als 129.000 Euro flossen in die Hansestadt. Detmolder Schulen haben EU-Mittel von 105.000 Euro erhalten. Nach Augustdorf und Lage flossen knapp 72.000 Euro beziehungsweise annähernd 55.000 Euro. Bad Salzunger Schulen wurde eine Förderung von 14.800 Euro gewährt.

„Es wäre toll, wenn möglichst alle Schulen an diesem überaus sinnvollen Förderprogramm teilhaben würden“, ist sich Jürgen Berghahn sicher.

Zimmer mit Frühstück

Landtagsabgeordneter Jürgen Berghahn (SPD) verschenkt Hotel an Blomberger Kita

Der Blomberger Jürgen Berghahn (SPD) vertritt seit 2010 lippische Interessen im Düsseldorfer Landtag, seit 2012 ist er Mitglied im dortigen Umweltausschuss. Seither setzt sich Berghahn kontinuierlich für eine Verbesserung im Umwelt- und Naturschutz ein. Bei einem Besuch in der DRK Kindertagesstätte „Die Weltentdecker“ in Blomberg-Istrup, übergibt er den Kindern ein besonderes Geschenk.

Gefährdet werden Insekten weltweit durch mehrere Faktoren, die fast alle mit dem Menschen zu tun haben: schwindende Vielfalt auf den Feldern durch Monokulturen, Umweltverschmutzung, schrumpfende Lebensräume und der Pestizideinsatz in der industriellen Landwirtschaft. Weil es für Insekten zunehmend schwieriger wird, natürliche Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten zu finden, sind „Insektenhotels“ eine wichtige Angelegenheit für den Naturschutz. Daher freue ich mich, dass ich der Kita „Die Weltentdecker“ mit einem Insektenhotel, einigen Gartenpflanzen und Blümmischungen für ihr Außengelände eine Freude machen kann, sagt Berghahn. Gemeinsam mit dem Vorsit-

zenden des Extertaler Imkervereins, Heino Rinne, besucht der Abgeordnete die Kita. Rund dreißig Kinder versammeln sich erwartungsvoll vor dem Bienenkasten, den der Imker dabei hat. Geduldig erklärt Heino Rinne den Kleinen alles rund um das Thema Bienen und Insektenhotels. Wie leben Honigbienen eigentlich? Wovon ernähren sie sich? Und welchen Nutzen haben sie? Und wofür braucht man ein „Hotel“ für Insekten?

Bei den Kindern entflammt schnell Begeisterung für das Thema. Kaum können sie es erwarten, die Blumen mit ihren ErzieherInnen einzupflanzen und das Insektenhotel aufzustellen. Die Kita plant dazu ein Projekt zum Schutz von Insekten und legt unter anderem eine 20 Quadratmeter große Blühwiese auf dem Gelände an. Für den Landtagsabgeordneten und den Kreisimker war die Aktion eine Fortführung eines gemeinsamen Projekts zur Bekämpfung des Insektensterbens in NRW. „Ein Insektenhotel ist dekorativ und nützlich. Ob Wildbienen, Marienkäfer oder Hummeln, ich hoffe, dass die Kinder bald viele Insekten rund um ihr Kita- Insektenhotel bestaunen können“, so Jürgen Berghahn.



Heino Rinne (links) Vorsitzender des Extertaler Imkervereins und SPD-Landtagsabgeordneter Jürgen Berghahn (rechts), freuen sich gemeinsam mit den Kindern, dass auf dem Kita-Gelände bald ein Insektenhotel in einer großen Blühwiese stehen wird.

Straßenausbaubeiträge abschaffen und die BürgerInnen entlasten!

Ellen Stock kämpft in Lippe und Düsseldorf für eine bessere Lösung

Die Debatte um die Straßenausbaubeiträge ist im vollen Gange. Auch in Lippe gibt es großes Interesse an dem Thema. Das konnte die Landtagsabgeordnete Ellen Stock kürzlich erfahren als sie zu einer öffentlichen Diskussion zu dem Thema in das Bürgerhaus in Lage eingeladen hatte. Mehr als 100 BürgerInnen fanden sich zu dem Thema ein.

Worum geht es eigentlich? Für die Erneuerung und Verbesserung der gemeindlichen Straßen haben die Kommunen derzeit verpflichtend von den Anliegern Straßenausbaubei-

träge zu erheben. Die entsprechende Regelung findet sich in § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG). Als Begründung für diese Beiträge wird angeführt, dass die angrenzenden Grundstückseigentümer durch die Erneuerung und Verbesserung „ihrer“ Straße einen erheblichen Vorteil hätten. Deshalb sei es auch gerecht, diesen „Vorteil“ durch die Anliegerbeiträge auszugleichen. Zum Teil werden so dann von den Anliegern fünfstellige Beträge als Ausgleich für diesen „Sondervorteil“, eine ordentliche Straße vor der Türe zu haben, gefordert. Aber nicht alles was seit Jahr-

zehnten gilt muss auch so bleiben. Die Belastungen von Hauseigentümern sind in den letzten Jahren gestiegen und die finanzielle Situation vieler Hausbesitzer hat sich verschlechtert. Immer mehr Rentnerinnen und Rentner haben sich in ihrem Arbeitsleben ein Eigenheim erarbeitet um im Alter mietfrei wohnen zu können. Wenn jetzt wegen eines Straßenausbaus Gebühren von 10.000 Euro und mehr anfallen, überlastet das viele.

Darum macht Ellen Stock auch deutlich: „Gerade wir Lipper haben in den letzten Jahren erheblichen Druck auf die Politik ausgeübt, weil wir hier aus sozialen Gründen heraus eine Gesetzesänderung wollen!“

Was will die SPD-Landtagsfraktion?

Ziel ist es:

- Die Beiträge für den Straßenausbau abzuschaffen.
- BürgerInnen von den hohen Kosten zu entlasten.
- Die Landesregierung soll den Kommunen die Kosten aus dem Landeshaushalt entsprechend erstatten.

Der Vorschlag der SPD-Landtagsfraktion ist das Ergebnis eines Fachgesprächs unter Beteiligung von Bürgermeistern, Ratsmitgliedern, Baudezernenten und weiteren Fachleuten.

Wie geht es weiter?

Die Gesetzesinitiative der SPD-Landtagsfraktion wird derzeit im Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen beraten. Um sich sachkundig zu machen, hat der Ausschuss am

7. Juni 2019 um 13:30 Uhr

im Plenarsaal des Landtages, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

zu einer Expertenanhörung zu diesem Thema eingeladen.

Die Anhörung ist grundsätzlich öffentlich! Nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie an der Anhörung teil, denn auch so kann der Versprochen-Gebrochen-Koalition aus CDU und FDP gezeigt werden, dass es den Menschen in unserem Land nicht egal ist, ob sie Straßenausbaubeiträge zahlen müssen, weil sie im falschen Ort wohnen oder nicht!



Rolf Kamphausen, Ellen Stock, Matthias Kalkreuter und Christian Dahm (v.l.n.r.) machten deutlich warum die BürgerInnen bei den Straßenausbaubeiträgen entlastet werden müssen.



Der Spielplatz wird schöner

Im vergangenen Herbst hat die SPD mit Interessierten aus Herberhausen den Spielplatz besichtigt und Verbesserungsideen an die Stadt weitergeleitet. Inzwischen sind zahlreiche Repa-

raturen durchgeführt worden. Auch die Seilbahnrutsche ist neu. Das freut Landtagsmitglied Dr. Dennis Maelzer und Ratsfrau Christ-Dore Richter (Foto), die sich dafür eingesetzt haben.

Masterplan Sport

Sportentwicklungsplanung in und für Detmold

Die SPD Fraktion hat beantragt, für die Weiterentwicklung des Sports in Detmold eine Grundlage zu erarbeiten, die der Politik Kriterien für zukunftsfähige Entscheidungen bietet.

Hinweise ergeben, welche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, auch im öffentlichen Raum, zukünftig nachgefragt werden, bzw. wie die Situation eingeschätzt wird.

Die SPD-Fraktion hat auch beantragt, dass alle Akteure des Sports, Institutionen, Schulen, Kitas und auch die Bevölkerung mit einbezogen werden. Ende dieses Jahres werden sicher Ergebnisse dieser Grundlagenforschung vorliegen, sodass schrittweise eine Weiterentwicklung vorgenommen werden kann.

Es soll ein Orientierungsrahmen erstellt werden, an dem sich der aktuelle und zukünftige Bedarf an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport und die sich daraus ergebenden Maßnahmen für Sanierung, Ergänzungen oder Rückbau ableiten lassen. Darüber hinaus sollen sich



Sports4Kids

Eine „win win“ Situation für alle Beteiligten

Die SPD Fraktion hat die Idee des 1. Beigeordneten und Kämmers Frank Hilker aufgegriffen und mit ihrem Antrag für eine Sockelfinanzierung zur Umsetzung gesorgt.

Erlangung sozialer Kompetenzen, wie Fairness, Rücksichtnahme und Verlässlichkeit gefördert. Zusätzlich bietet es eine frühzeitige Integrationsmöglichkeit und die Kooperation von Kindertagesstätten und Sportvereinen.

Mit der Initiierung dieses Projektes durch die SPD Fraktion konnten auch weitere Kooperationspartner geworben werden, wie die Sparkasse Paderborn-Detmold und der Lions Club Detmold. Diese Förderung und die Kooperation mit dem Sportverband Detmold und den Kindertagesstätten sorgen für eine kontinuierliche Fortführung dieser Maßnahme.

Dieses Projekt ermöglicht jedem 4-jährigen Kind Mitglied in einem Detmolder Sportverein zu werden. Es erhält zum 4. Geburtstag einen Gutschein im Wert von 50,00 Euro, das es bei einem Sportverein seiner Wahl einlösen kann. Dadurch werden nicht nur ein niederschwelliger Zugang zu einem Sportverein geschaffen, sondern auch die motorische Entwicklung und die

Es ging um Pickert und Respekt

Lag es am lippischen Pickert, am Thema oder am Gast? Jedenfalls waren mehr als 70 Interessierte der Einladung des SPD-Ortsvereins Detmold in das evangelische Gemeindehaus an der Karolinenstraße gefolgt. Sie diskutierten mit der Landtagsabgeordneten Sarah Philipp über die Grundrente und das neue Sozialstaatskonzept der Sozialdemokraten.

Draußen backte Landtagsmitglied Dr. Dennis Maelzer Pickert im Akkord, drinnen freute sich SPD-Ortsvereinsvorsitzende Sonja Wardecki über den regen Zuspruch. Die Themen Rente und soziale Absicherung bewegen offensichtlich die Menschen. Das weiß auch Sarah Philipp. Die Duisburgerin ist Parlamentarische Geschäftsführerin und hat somit nach dem Fraktionsvorsitzenden die zweithöchste Position der SPD-Landtagsfraktion inne: „Mich sprechen die Menschen in den vergangenen Wochen ständig auf die Grundrente an.

Hier hat die SPD ein wichtiges Thema gesetzt“, ist Philipp überzeugt. Etwa 4 Millionen Menschen mit kleinen Renten würden von den SPD-Plänen profitieren, Dreiviertel von ihnen Frauen. Eine Bedürftigkeitsprüfung lehnt Philipp ab. Es gehe darum, Rentner besser zu stellen, die mehr als 35 Jahre Rentenbeiträge geleistet haben: „Das ist eine Frage des Respekts“, meint die SPD-Politikerin.

Ins gleiche Horn stieß ihr Landtagskollege Dr. Dennis Maelzer: „Ich höre von der CDU immer nur Bedürftigkeitsprüfung, wenn es um die Lebensleistung von armen RentnerInnen geht. Wann will die CDU denn mal die Bedürftigkeit von Milliardären prüfen, für die sie den Soli abschaffen will?“ Die CDU-Forderung für die oberen 10 Prozent der SpitzenverdienerInnen koste doppelt so viel wie die Pläne der SPD. Der Union fehle in Gerechtigkeitsfragen der Kompass.



Dr. Dennis Maelzer, Sarah Philipp und Sonja Wardecki (v.l.n.r.) freuen sich über eine gute Diskussion zum Thema Grundrente

Dem Publikum gefielen die Vorschläge. Allerdings wurde auch angemahnt, an RentnerInnen zu denken, die knapp unter der Beitragszeit von 35 Jahren liegen. Wichtig sei es aber, dass die SPD bei ihren Plänen konsequent bleibe und sie nicht verwässern lassen solle. Für die Grundrente werden inzwischen auch Unterschriften gesammelt: www.openpetition.de/petition/online/grundrente-jetzt-lebensleistung-verdient-respekt



Dr. Dennis Maelzer hatte für Sarah Philipp den Pickert gebacken



SPD kümmert sich um die Schulentwicklung

Bereits im Antrag „Gute Schule 2020“ hat die SPD ihre Ziele beschrieben

Im Antrag „Gute Schule 2020“ hat die SPD Fraktion Kriterien genannt, die die Detmolder Schulen zukunftsfähig gestalten.

Die digitale Infrastruktur sowie die Festlegung eines für alle Schulen geltenden Standards zur funktionalen baulichen Grundausstattung, sollten berücksich-

tigt werden und befinden sich auch in der Umsetzung. Die neue Schulentwicklungsplanung wird im Sommer vorliegen und soll eine Grundlage und

Entscheidungshilfe für die Gestaltung eines hochwertigen Schulangebotes sein.

Damit zeitnah auf die Erkenntnisse reagiert werden kann, hat die SPD Fraktion erneut einen Antrag gestellt. Zusätzlich sollen Finanzmittel in Höhe von 2,338 Millionen Euro für die nächsten 4 Jahre zur Verfügung stehen.

Es handelt sich genau um den Betrag, der für die PCB-Sanierung am Leopoldinum aus bestehenden Fördermitteln aufgewertet werden muss. Damit dieses Geld nicht den anderen Schulen fehlt, sollen diese Mittel für notwendige Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben dem Schulentwicklungsplan sollen auch die Ergebnisse aus der AG „Weiterentwicklung der Detmolder Schullandschaft“ berücksichtigt werden.



SPD-Ratsfraktion besucht Ausstellung „Revolution! Lippe 1918“ im Landesmuseum

Gleich zu zwei Terminen besuchte die SPD-Ratsfraktion die Sonderausstellung „Revolution! Lippe 1918“ im Landesmuseum. Durch die Ausstellung geführt wurden die Sozialdemokraten dabei von Stadtarchivarin Dr. Bärbel Sunderbrink und Julia Schafmeister, Kuratorin der Ausstellung.

So werde der Besucher / die Besucherin zunächst durch Informationstexte und Fotoaufnahmen der damaligen Zeit in den geschichtlichen Kontext versetzt. Detmold müsse man sich als damalige Residenzstadt vor Augen führen, die wesentlich auf das Fürstenhaus ausgerichtet ist.

Allerdings sei die Revolution in Lippe auch nach örtlichen Besonderheiten abgelaufen. Gerade weil man sich häufig auch persönlich kannte, sei es friedlich geblieben und man habe gemeinsam an Lösungen gearbeitet. So bestand der Volksrat zwar vorwiegend aus SozialdemokratInnen, nahm

aber auch VertreterInnen des liberalen Bürgertums in sich auf. Gerade der Wille zur Kooperation und die Verpflichtung die Errungenschaften der Demokratie zu verteidigen sei auch heute wichtiger denn je, schlossen die anwesenden SPD-Ratsvertreter als Fazit zum Ausstellungsbesuch.

Die beiden erläuterten dabei nicht nur die einzelnen Exponate und Abschnitte der Ausstellung, zur Sprache kam auch nach welchem Konzept diese selbst aufgebaut ist.

Alle Funktionen einer Hauptstadt seien vorhanden gewesen, wenn gleich auch in kleinerem Maßstab – angepasst auf die Verhältnisse des kleinen Fürstentums im deutschen Kaiserreich.

Impressum

SPD-Stadtverband & Fraktion Detmold
Andreas Kuhlmann | Paulinenstr. 39 | 32756 Detmold
www.spd-detmold.de

